

PAUL THEK
Ohne Titel
1968

↗ S. 298



„Paul Thek, Ohne Titel (Bussard), 1968“, in *Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 1960-er Jahre*, ed. Susanne Neuburger, Barbara Engelbach, cat., Köln: Museum Ludwig, Wien: mumok, 2017.

Das von Wolfgang Hahn erworbene Werk Paul Theks fertigte der Künstler während seiner Ausstellung in der Galerie M. E. Thelen in Köln an, die im September 1968 parallel zur ersten Prospect 68 in Düsseldorf (20. bis 29. September 1968) und kurz vor der bereits erfolgreichen zweiten Durchführung des Kölner Kunstmarkts (15. bis 20. Oktober 1968) stattfand.¹ Beide Initiativen gelten als Geburtsstunde des zeitgenössischen Kunstmarktes im Rheinland,² an der auch Karl-Ernst Jöllenbeck und Michael Nickel mit ihrer Galerie regen Anteil nahmen.³ Wie Nickel erinnert, hatte Thek für seine erste Ausstellung in Deutschland die in Rom entstandenen Exponate selbst mittels Zug nach Köln gebracht – mit einigen Beschädigungen, wie sich bei erster Sichtung herausstellte.⁴ Gedacht war eine Gegenüberstellung der zwei neuen Werkgruppen *Chairs* und *Headboxes*, die sich auf kongeniale Weise im *Sedan Chair* (heute Museum Ludwig, Köln) materiell und ikonologisch verdichten sollten. Der Rede nach sollen die Transportschäden Paul Thek zur Idee der „prozessualen“ Ausstellung inspiriert haben. In der Kölner Bertholdstraße 9, an der sich damals die Galerie befand, wird erstmals auch Theks Methode der Werkzyklisierung sowie der Einschreibung des Künstlers in sein Œuvre mittels Fotografien und Formen von Alter Egos sichtbar, ein Prinzip, das von da an immer zentraler Aspekt der skulpturalen Werke mit oftmals einfachen Gegenständen des Alltags sein wird.

Es ist bezeichnend für *Ohne Titel*, dass Thek Teile davon zunächst in einem anderen Werkverbund verwendete. Der Künstler hatte noch zu Ausstellungsbeginn einen rosa bemalten Bilderrahmen an den unteren Teil des *Sedan Chair* platziert. Die Fotografien darin zeigen, so darf angenommen werden, die Füße des Künstlers, die in jene bemalten und mit einem *Meat Piece* besetzten Schuhe schlüpfen, die im finalen Werk links und rechts daneben stehen. Das als Dreierheit zu erkennende Ensemble von Rahmen und einem Paar Schuhe hat der Künstler mit einem Bussard nach oben hin abgeschlossen, wobei der verbindende Stab mit Kontaktbildabzügen versehen ist. Das zwischen Flug und Erstarrung festgebundene Tier erscheint als ein krönendes Motiv, das mit seinen breiten Schwingen die Skulptur auch zu einem Kruzifix werden lässt. Die Kontakt-

bilder dokumentieren für Michael Nickel einen privaten Tanz mit dem Vogel, ein Thema, das Paul Thek später in der Form eines Adlers, der ebenfalls Anleihen einer Reinkarnation des Künstlers bekommt, wieder aufgreifen sollte.⁵ Udo Kultermann, der als Berater der Galerie M. E. Thelen nahestand, sah in der Ausstellung Theks die Verbindung von Leben und Tod in „Perfektion und Präzision“ vereint.⁶ Durch die Qualität des Werks als Relikt ist dieses zudem zahlreichen Exponaten der Sammlung Hahn nicht unähnlich, die „einen direkten ‚Zugriff aufs Leben tun‘, indem sie sich seiner Gegenstände einfach bemächtigen“.⁷

Susanne Neubauer

- 1 Die Galerie Thelen zeigte am Kölner Kunstmarkt auch einen *Chair* Theks. Michael Nickel, „A Work in Progress or, Necessity Is the Mother of Invention: The Making of A Procession in Honor of Aesthetic Progress: Objects to Theoretically Wear, Carry, Pull or Wave“, in: Elisabeth Sussman, Lynn Zelevansky, George Baker, Paul Thek (Hg.), *Paul Thek. Diver*, Ausst.-Kat. Whitney Museum of American Art New York, New York u. a. 2010, S. 96–99.
- 2 Günter Herzog, „Der Traum von der Metropole“. Der Kunst-Markt: Galerien, Messen und Sammler im Rheinland“, in: Stephan Berg, Stefan Gronert (Hg.), *Der Westen leuchtet*, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Bonn, Bielefeld 2010, S. 112–123.
- 3 Die Galerie zeigte in den 1960er-Jahren Erstaussstellungen der europäischen sowie außereuropäischen Avantgarde, unter anderem Werke von Gottfried Honegger, Andy Warhol, Carlos Cruz-Diez, Jiří Kolář, Yayoi Kusama, Tetsumi Kudo oder Lygia Clark.
- 4 Nickel, „A Work in Progress“ (s. Anm. 1).
- 5 Beispielsweise bei der wiederholten Darstellung des Ganymed mit dem Adler in Zeichnungen oder einer aus Holz gefertigten Adlerkralle bei der documenta 5, die sich innerhalb des Environments im dortigen *Chicken Coop* befand.
- 6 Udo Kultermann, *Paul Thek*, Ausst.-Broschüre, Köln 1968.
- 7 Johannes Cladders, „Hahn's Abendmahl“. Einführung in die Sammlung Wolfgang Hahn“, in: Gabriele Wimmer (Hg.), *Sammlung Hahn. Museum Moderner Kunst*, Wien 1979, o. S.